

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Beleg in die Blätter haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 18,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Verlagsgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Verret: Abonnementspreis: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gefalteten Zettels: 1 Ngr. Unter „Wagelwiese“ die Zeile 1 Ngr.

Dresden, den 1. August.

Dem Kammerherrn v. Borberg ist von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt das Ehrenkreuz erster Classe verliehen worden. Se. Exc. Herr Staatsminister v. Rostig-Wallwitz und Herr Geh. Rath Dr. Weinlig nahmen am gestrigen Vormittage die in der l. polytechnischen Schule gegenwärtig stattfindende Ausstellung in Augenschein. Auf Anlaß der in den nächsten Tagen bevorstehenden Enthüllung des dem hochseligen König Friedrich August gewidmeten Nationaldenkmals sind von einem sächsischen Patrioten, der jedoch seinen Namen nicht genannt wissen will, dem Fond dieses Denkmals 300 Thlr. in vierprocentigen Staatspapiere...

Der weitbekannten Firma: Georg Adler in Buchholz, welche im Catalog der Pariser Ausstellung unter Nummer 17 eingezeichnet, ist leider ein eigentümliches Mißgeschick passiert. Sie liefert Cartonagen aller Art, sowie polirte Holzstäben und hat ein reiches Musterlager derselben geschmackvoll in einem Glaschranke arrangirt. Doch findet der Besucher — nur das ist das Mißgeschick — diesen Schrank nicht unter den verwandten Gegenständen, sondern es ist derselbe in ein falsches Zimmer der dritten Ausstellungsgruppe, unter die Seifen gerathen. Leicht möglich, daß hierdurch dem Aussteller die für seinen Ruf an die Weltausstellung geknüpften Hoffnungen vielfach zu Seifenblasen werden. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt die hiesige Künstlergesellschaft nächsten Sonnabend, dem Enthüllungstage des Friedrich-August-Monumentes, Abends einen großen Fadelzug nach dem Standbilde zu veranstalten. Ein empörendes Gefühl, ein tiefes Mitleid ergreift wieder die Passanten über die Augustusbrücke; denn seit einigen Tagen und namentlich gestern frühten wieder eine Menge Droschkenpferde in erbarmungswürdiger Weise zusammen, so daß sie nur mit vieler Menschenhilfe wieder auf die Beine gebracht werden können. Abgesehen von diesem traurigen Schauspiel, an das wir längst leider gewöhnt sind, tritt dadurch eine Verengung der Brücke ein, die leicht lebensgefährlich für die Fußgänger werden kann. Das bloße Sandstreuen nützt nichts, er muß auch genäßt werden, damit er liegen bleibt und sich in die Steinfugen des sehr glatten Pflasters fester einbrückt. So nur kann namentlich jetzt, wo die Passage in Folge der Vogelwiese von den Bahnhöfen und zurück eine sehr frequente ist, dem Publikum und der allgemeinen Sicherheit, wie dem Schutz der Pferde und der im Wagen Sitzenden Rechnung getragen werden — anders nicht! Auf der Vogelwiese. Was schallt von da drüben an unser Ohr? Das ist Janitscharenmusik und Koffeekampfe, das ist der Hippobrom, in welchem Alt und Jung, Groß und Klein, Dick und Dünn das Ross besteigt, um auch einmal auf hohem Pferde zu sitzen. Auf hohem Pferde? O nein! Das sind wieder die allerliebsten kleinen Schweizerpferdchen, die mit ihren Führern stromabwärts galoppirt sind, um in der Allerweltsmänne der Vogelwiese rund herum zu traben. Wunderbare Gestalten sieht man hier künftrettern, die gewiß noch nie im Sattel gefessen, aber auch nicht deshalb fürchten müssen, aus dem Sattel gehoben zu werden. Das schöne Geschlecht wird hier zu Amazonen und namentlich des Abends fliegen die Crinolinen in der Manege ballonartig umher. Einen allerdings weniger interessanten und geschmackvollen Anblick gewährt jene sogenannte französische Paradeentruppe, die wir in Tamtam, Lärrtrommel, Muschelhorn, Trommelwirbel, Paukerei u. ein Concert anstimmen hören, das einen Stein erweichen muß. Fettgeschminkte Schöne stehen auf der Straße, vier kräftige Lungenflügel schreien in die Menge hinein, um in den Salon parisiens einzuladen, in welchem das widerliche Rossabschneiden und einige Jongleurlünste das Saleripublikum zu dem wilden Enthusiasmus reizen, den wir weiland am Grabe des geschundenen Raubritters gehört. Die größte Schaubude hat diesmal unbestritten Agoston, die höchst elegant mit Teppichen drapirt und für den Besuch eines gewählteren Publikums mehr geeignet ist. Ganz neu: Piegen führt der Künstler vor. In einen großen Tragkorb schwingt sich ein reizendes Mädchen, der Rord wird geschlossen, von Agoston nach allen Seiten hin mit scharfem Schwert durchstoßen und doch ist Niemand darin. Beim Decken des Korbes finden sich nur noch die Kleider der jungen Dame vor, sie selbst ist verschwunden. Der in allen Sprachen sprechende, abgeschliffene, lebende Kopf der Sphinx gukt aus einer schwachen Tischplatte heraus und beantwortet alle Fragen. Da öffnet sich das Schattenreich, die Geister erscheinen, immer größer wird der Gespensterspuk, das Publikum fängt an zu gruseln — aber es endet mit Applaus; denn der Künstler versteht es, hieb-, sich- und schupfertigt zu sein. Er kümmert sich nicht um Tod und Teufel — er siegt und die Geister und Gespenster zerstreuen ins blasse Nichts! Leider ist die Beleuchtung nicht gut, da zu diesen Darstellungen Gaslicht gehört. Für die Tanzlustigen hat die Vogelwiese diesmal hinreichend geforgt. Unter allen ragt der Apollosaal als besonders elegant hervor, und es ist erstaunenswerth, wie in so kurzer Zeit ein so schön decorirter Ballaal hergestellt werden konnte. Eine seltene Merkwürdigkeit in persona et natura ist jene Mundkünstlerin, die keine Hände hat und alle weiblichen Arbeiten mit den bloßen Lippen anfertigt. Das Mädchen ist in Ungarn geboren und 20 Jahre alt. Die Natur hat ihr zwar die Hände versagt, aber ein fester Wille und ein lebendiger Trieb, sich angemessen zu beschäftigen, haben diesen Mangel in einer Weise überwinden lassen, die in Erstaunen setzt. Elf Jahre lang wählte die strenge Schule, in welcher die Kermisse sich selbst erzog, bevor sie es, man staune, da hin brachte, so zierliche Stickerien, Perl- und Häfelarbeiten,

Moll- und Kunststeppereien, wie sie in Menge vorliegen und wie sie dieselben vor den Augen des Zuschauers mit über raschender Geschwindigkeit entstehen läßt. Man muß es sehen, um an die Möglichkeit zu glauben, daß sie die feinsten Näh nadeln mit dem Munde einfädeln, einen festen Knoten an den Faden macht und die Schere sogar für das Zuschneiden der Kleider mit Sicherheit zu führen vermag. Der Wittve Magnus ist dieses Jahr nicht die Erlaubniß erteilt worden, ihre berühmten theatralischen Vorstellungen auf der Vogelwiese zum Besten zu geben. An Stelle dessen wird den Fremden ein anderer und reinerer Genuß geboten; schöne Türkinnen, die schöne Circassierin u. Der Inhalt dieser Buden wird mit geheimnißvollen Worten und vertraulichen Begehren angebetet und dabei so mit Nachdruck der Eintritt nur Herren gestattet, daß man auf das Höchste gespannt, auf den Leim geht, namentlich da auf dem bedeutungsvoll in die Hand gedrückten Zettel der schönen Türkinnen das Auftreten der Einen mit aufgeführt ist. Alte und junge Männern kürzen in feierhafter Gait in das Mysterium und sehen — die Einrichtung eines Panoramas, welches einige Schlachten und ein halbes Duzend schlecht ausgeführte schmutzige Photographien enthält. — Und darum 5 und 7½ Silbergrößen! Freilich muß der Besitzer dieser Herrlichkeiten Benennungen wie: Schwindel, Betrug u. hören, aber das rührt ihn nicht weiter, denn nachdem die Luft wieder rein ist, fängt er das Manöver von vorn an. Wenn man glaubt, Schaufstellungen wie „der geschundene Raubritter“, welche dazu noch sehr billig geliefert werden und nicht mehr versprechen wie sie halten, zu verbieten, so wäre es wohl eher an der Zeit, dergleichen Geldschneidereien das Handwerk zu legen. Ein Geleit. Aus Lößau. Ein aus Bürgern hiesiger Stadt zusammengesetztes Comité veranstaltete ein Concert zum Besten der hinterbliebenen Zugauer. Das Concert, ausgeführt von dem hiesigen Stadtmusikchor, dem sich in dankenswerther Weise das hiesige Militairmusikchor unter Leitung des Herrn Bogmann angeschlossen, gestaltete sich zu einem Doppel-Concert. Zum Schluß war von dem Comité ein Schlachtgemälde mit Feuerwerk arrangirt, welches zur größten Zufriedenheit aller Anwesenden ausgeführt wurde. Das Concert, welches von über 500 Personen besucht war, ergab eine reichliche Einnahme, so daß heute nach Abzug aller Regiekosten an den hiesigen Stadtrath zur weiteren Beförderung die Summe von 58 Thlr. 10 Ngr. übermacht worden ist. Vorgestern in den Mittagsstunden ging auf der großen Ziegelgasse ein vor eine Droschke gespanntes Pferd mit dem Wagen durch. Der Kutscher soll sein Geschirr auf kurze Zeit verlassen haben, ohne das Pferd auszusträngen. In der Nähe des Schulgutes rannte der Wagen mit solcher Vehemenz gegen einen Laternenpfiler, daß durch die Erschütterung allein sofort alle Glasscheiben der Laterne zertrümmert wurden. Das Pferd wurde an der Ecke der großen und kleinen Ziegelgasse aufgehoben und so Unglücksfällen vorgebeugt, welche bei der in Folge des Festes gerade jetzt sehr bedeutenden Frequenz jener Straße nur zu leicht sich ereignen konnten. Bei dem Dorfe Gohlis bei Dresden war vor dem Gewittersturm am vergangenen Freitage ein ansehnliches Detachment Sperlinge in einem Weizenfelde souagirten. Hier, den Anzug des Gewitters merkend, retirirten sie auf einen Rirschbaum, um wahrscheinlich alle vier Himmelsgegenden zu recognosciren. Der Befehl, der hier ausgegeben wurde, lautete: „Wir bleiben!“ Plötzlich wurden sie aber von der Gewalt des Sturmes und Regenwetters herabgeworfen in ein Kartoffelfeld; sie suchten von hier aus zwar einen nahe gelegenen Bauernhof zu erreichen, wurden aber theils an dem Wohnhause des Bauernhofes vom Hagel zertrümmert, theils blieben sie, von dem fürchterlichen Regengusse durchdrängt, ermattet in den Kartoffelfeldern liegen. Der Besitzer des Bauernhofes fand nach dem Gewitter 44 tote und zum Tod erschöpfte Spazhen auf, und machte ihnen das freundliche Compliment: „Euch Spitzbuben ist's schon recht!“ Donnerstag, den 1. August rüden in die Weigner Gegend auf die Dauer von drei Wochen die beiden reitenden Batterien Artillerie aus Radeberg als Einquartierung ein; sie kommen nach Raundorf, Serlowitz, Radebul, Röhlschenbroda und Zischewig. Allein Röhlschenbroda erhält 120 Mann mit 100 Pferden, und ist die Eisenbahn-Restaurations als Stabsquartier für den Commandanten auserselzen. Nach Ablauf des Cantonnements kehren die beiden Batterien vorerst wieder nach Radeberg zurück, jedoch nur, wie es heißt, bis zum 1. October, wo sie ihr nun 36 Jahre inne gehaltenes Stabsquartier für immer verlassen und nach dem neuen Garnisonsorte Weithain abgehen. Den 3. August a. c. geht von der Magdeburger Bahn in Leipzig aus wieder ein Extrazug nach Hamburg, der Fahrpreis ist bis zur Hälfte ermäßigt und haben die Billets zur Rückfahrt bis 10. August Gültigkeit.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Grande Soirée musicale
ausgeführt von dem R. S. Garde-Stadtmusiker Herrn Fr. Wagner mit dem Trompeterchor des Königl. Sächs. Garderegiments-Regiments und Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner verstärkten Kapelle.
Zur Aufführung kommen u. A. verschiedene Solis und Potpourris, auch werden mehrere Piecen von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.
Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm an der Cassé.
Täglich Concert.
J. G. Richter.

Waldschlösschen-Zelt
auf der Vogelwiese.
Heute Donnerstag:
Grosses Militär-Concert
vom Musikchor des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler.
Anfang 6 Uhr. Gührmüller.

Große Wirthschaft
im Königl. Großen Garten.
Concert
vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Buxholdt.
Amazonen-Marsch von G. Michaels. Chor und Mariä a Contrain, v. Müller.
Cantate zu den Jesumünzern, v. Auber. Association des melodies, Potpourri v. G. Goldaten-Lazy, Walzer von J. Ranner. Luftspiel. (Nou.)
Arie aus Strabella, von Fr. v. Blotow. Waldau-Klänge, Walzer v. J. Et auf see.
Ouverture zu Jezonda, von V. Spohr. Brautzaus aus Kobelnitz, v. H. Wagner.
Phagistrien, Walzer von J. Gungl. Schweizer-Polka von E. Keil.
Lobardens-Quadrille von J. Straus jun.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. S. W. Pippmann.

Guldne Aue.
Heute Ballmusik und große Illumination.
H. Müller.

Dresdener Gewerbe-Bank.
Für Capitals und Spar-Einlagen (von Einem Thaler an) gewährten wir bis auf Weiteres an Zinsen:
bei achtjähriger Aufkündigung drei Procent pr. anno,
einmonatiger vier
einvierteljähriger fünf
halbjähriger sechs
Dresden, den 1. Juni 1867.

Dresdener Gewerbe-Bank.
Fröhner & Comp.

Local-Veränderung.
Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich mein **Manufactur- und Modewaaren-Geschäft** von der Badergasse Nr. 29 (im Bazar) nach der **Schloss-Strasse 3** verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bestens danke, bitte mir solches auch ferner in meinem neuen Local angezeihen zu lassen, wobei die prompteste und aufmerksamste Bedienung bei strenger Solidität, wie bisher, zugesichert wird.
Gleichzeitig empfehle mein reich assortirtes Lager von Nouveautés aller Stoffe zu den billigsten Preisen.

August Kahle,
Schloßstraße Nr. 3.
Geschäfts-Anzeige.
Meinen werthen Kunden und geehrtem Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an meine Werkstatt **Badergasse Nr. 11** eröffnet habe und mich Ihnen mit werthen Aufträgen unter Zusage reeller Bedienung erlabigen werde.
Achtungsvoll
J. Glühmann, Schlossermeister.

Bad Ottenstein.
Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, mache ich bekannt, daß vom **1. August an**, wegen Beendigung der Kur und Abreise einiger Familien, wieder **Zimmer im Hotel und Badehaus** frei geworden sind. Auch in dieser Saison sind, trotz der ungünstigen Witterung, durch die verschiedenartigen hiesigen Kurmittel, wieder vorzügliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, rheumatischen Lähmungen, Nervenleiden, Blutarmuth** und bei den ersten Stadien der **Lungentuberkulose** erzielt worden.
G. A. Bauer.

Bekanntmachung,
die feierliche Enthüllung des zum Andenken an Se. Majestät den hochseligen König Friedrich August II. zu errichtenden National-Denkmal betreffend.
Behufs der Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit bei der feierlichen,
Sonnabend den 3. August
Mittags 12 Uhr

stattfindenden Enthüllung des National-Denkmal zum Andenken an Se. Majestät den hochseligen König Friedrich August II. zu errichtenden Anordnungen gegeben und hiermit zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung gebracht.
I.
Am Tage der gedachten Feierlichkeit wird der Neumarkt von 10 Uhr Vormittags an für den **allgemeinen Wagenverkehr** bis nach der völlig beendigten Festlichkeit gesperrt.
II.
Der für die Festlichkeit im engeren Sinne bestimmte Raum wird mit Offenlassung der Trottoirs von der Landhausstraße an, hinter den errichteten Tribünen weg bis zum Eingang in die Frauenstraße durch aufgestellte Militairposten von dem Jubrange des größeren Publikums freigehalten werden.
III.
Die **Anfahrt** aller nach dem Festplatze bestimmten Wagen ist **nur von der Auguststraße her**, auf der durch militairliche Chaineposten freigehaltene Bahn gestattet und hat bis spätestens 11 1/2 Uhr zu erfolgen, von welchem Zeitpunkt an der Wagenverkehr dafelbst aufhört.
IV.
Sobald die Festtheilnehmer an den Tribünen ausgestiegen sind, haben die **Rauscher** sich mit ihren Geschirren nach der **Kampfschneise** zu wenden und, wenn ihnen das **Warten bis zur Wiederabfahrt** unangelegen worden ist, sich auf dem Plage hinter der Frauenkirche (von der Salzgasse bis zur Münzgasse) aufzustellen, während diejenigen Rauscher, die mit ihren Geschirren nicht warten sollen, sofort durch die **Kampfschneise** ihren Weg weiter fortzusetzen haben.
V.
Nachdem die Allerhöchsten und Höchst Herrschaften nach beendigter Feierlichkeit den Festplatz verlassen haben werden, hat die **Anfahrt** der zum Abholen der Festtheilnehmer bestimmten Wagen **von der Kampfschneise** her und die **Abfahrt** dieser Wagen (sobann ausschließlich durch die **Wortstraße**) zu erfolgen.
VI.
Erst nach gänzlicher Räumung der Tribünen und Entfernung der Männer-Gesang-Vereine wird der Festraum auch für das größere Publikum geöffnet werden.
VII.
Die Aufstellung der Truppen der hiesigen Garnison, welche zum Schluß der Feierlichkeit in Parade vor **St. Majestät dem Könige** desfiliren werden, wird erfolgen:

- 1) in der Wortstraße,
 - 2) am Gewandhaus-Platz,
 - 3) in der Gewandhausstraße,
 - 4) in der Weissenhofstraße bis zum Dippoldiswaldaer Platz,
 - 5) am Dohna-Platz bis zum Dohnaischen Schlage.
- VIII.**
Auf den vorstehend sub 1-7 gedachten Plätzen und Straßen darf daher von Vormittags 11 1/2 Uhr an bis nach dem erfolgten Abziehen der Truppen ein öffentlicher Wagenverkehr nicht weiter stattfinden. Es ist jedoch Seiten der königlichen Stadt-Commandantur Anordnung ergangen, daß zu thunlichster Vermeidung der Störung des öffentlichen Verkehrs der Uebergang von der See- zur Pragerstraße freigehalten werde.
IX.
Nach dem Desfiliren der Truppen wird ein Theil derselben seinen Abmarsch über die **Augustsbrücke** nehmen und die letztere deshalb von 12 1/2 Uhr an bis nach dem vollendeten Abziehen der Truppen-Abtheilungen für Wagen und Reiter gesperrt werden.
X.
Die unterzeichnete Behörde hegt die zuversichtliche Erwartung, daß allen von den aufgestellten Militair- und mit gewissenster Instruction versehenen Stadt-Gendarmen-Posten gegebenen Weisungen aller Orten werde bereitwillige Folge geleistet werden.
Dresden, den 1. August 1867.

Königliche Polizei-Direction.
A. Schwauss.
„Nordstern“.
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Verwaltungsrath:
Vorstehender: **Freiherr Ed. v. d. Heydt.**
von Dechend,
Präsident des Königl. Haupt-Bank-Directoriums.
Stellvertreter des Vorstehenden: **F. Mendelssohn,**
in Firma: **Mendelssohn & Co.**
G. Bleichröder,
Geheimer Commerzien-Rath.
Wir haben Herrn Kaufmann **Carl Louis Zehl** in Dresden eine **Haupt-Agentur** übertragen.
Berlin, im August 1867.
Die Direction.
Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich hierdurch zur Annahme von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit. Prospekte und Declarationen gratis.
Haupt-Agentur Dresden, im August 1867.
C. L. Zehl, Comptoir: **Rosengasse 28.**

Zu Loßwitz
auf den Höhen in der Nähe des Waldes ist wegen Abreise vollständig möblirt zu vermieten 2 oder 5 ger. Zimmer mit Betten und Bedienung.
Näheres ertheilt freundschaftl Herr Kaufmann **Gäbler** in Loßwitz.

Für Raucher!
empfehle ich mein Lager echter **Wiener Meerschaum-Waaren.** Ich empfinde einen größeren Nutzen der beliebten **Rauch-Necessaires,** elegantes Etui in Größe einer Cigarettasche, enthaltend 1 kleine echte Meerschaum-Tabak-Pfeife mit Messing-Beschlägen sammt Weichsel-Schraubrohr, welches zugleich Cig.-Spitze ist, 1 echtes Meerschaum-Cig.-Pfeischen, 1 echte Meerschaum-Bernstein-Cigaretten-Spitze, Cigaretten-Papier und Tabak-Behälter, alles zusamm. nur 2 Thlr.
Character-Köpfe
von 15 Ngr. an, in großer Auswahl, schönster Arbeit und vorzügl. Güte.
Meerschaum mit Bernstein,
Cig.-Spitzen von 10 Ngr. an.
Ich führe nur echte Waaren und verkaufe zum Wiener Preise.
Max Nothe,
Dresden,
gr. Schießg. 10, Moritzstr. quervor.
Cigaretten- und Lotteriegeschäft.

Ritterguts-Verkauf.
Mit 30,000 Thlr. Anzahlung ist ein schönes altes Familiengut in der königlich sächsischen Oberlausitz nahe der Bahn und Stadt sehr preiswürdig zu verkaufen. Auf fr. Offerten unter **A. A. 16** der Exped. b. Blattes wird Näheres darüber umgehend mitgetheilt werden.
Verwaltergesuch
Auf einem Rittergut in der Oberlausitz wird zu sofortigem oder baldigem Antritt ein **Verwalter** gesucht. Meldungen unter **R. P.** poste restante **Niesky O. L.**
Verkauf oder Tausch.
Ein frei und sonnig gelegenes, ganz solid gebautes Haus mit Garten, in der Weidenbruffer Vorstadt, welches sich über 7 Proc. rein verzinst, soll wegen Krankheit für 12,500 Thlr. bei 2 bis 3000 Thlr. Anzahlung verkauft oder gegen ein kleines, aber frei und sonnig gelegenes Haus mit Garten in der Nähe von Dresden veräußert werden. Alles Näheres ertheilt
C. Hamann.

!Gier!
empfinde heute **2000 Schock** schönste frische Waare, verkaufe dieselben **a Schock 21 1/2 Ngr.,** in großen Posten billiger, in der Ueberzeugung, alle geehrten Käufer auf das Beste zu bedienen.
Niederlage:
Webergasse Nr. 8
im Hofe.
Ein großes, im Musterzustande befindliches **Rittergut** im Königreich Sachsen, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt im Auftrage des Besitzers
Finanzprocurator
Advocat **Beschoner**
in Dresden.
Ein starker **eiserner Kasten** mit achtfachen Verschluss ist billig zu verkaufen.
Neustadt-Dresden, Schmiedegäßchen 2, bei **Häbig.**
Ein kräftiger **Knabe**, welcher Lust hat Bäder zu werden, kann sich sofort melden in der Bäckerei **2077.**
C. Brücker, Rosenweg 40.
Familie-nachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Erte
Se
A. B.
B. S.
D.
Tase
b
nur selbst
Garantie
S. I.
Instru
ge
Durd
Unterneh
recht erfre
Schon
die Bogeln
hermit ein
Eintritt
im Werthe
Die C
Bäh
Um r
E.
S
f
bänder,
Medat
Stirne
S
Seit
Fr
Ca
E.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrajahrten wegen des Vogelwiesens in Dresden.

Freitag den 2. August (am Tage des Feuerwerkes).

Von Dresden A. Nachts 11 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.
Dresden B. Nachts 11 Uhr nach allen Stationen bis Weissen.

Sonnabend den 3. August. Mittags 12 Uhr, wird die Enthüllung des Friedrich-August-Denkmal stattfinden.

An diesem Tage werden die planmäßigen Fahrten durch Extrajahrten unterstützt und werden die Dampfboote von Schandau und Weissen bereits gegen 9 Uhr Vormittags in Dresden eintreffen.

Sonntag den 4. August.

Von Dresden A. Abends 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.
Abends 9 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.
B. Abends 9 Uhr nach allen Stationen bis Weissen.

A. Von Schandau Abends 7, von Pirna 8 1/2, von Pillnitz 9, von Koschwitz 9 1/2 Uhr nach Dresden.
B. Von Weissen Abends 9 und von Kötzschenbroda gegen 10 1/2 Uhr Dresden, den 25. Juli 1867.

Die Direction.
Nippold.

Dresdner Vogelwiese. Salon Agoston.

Heute Donnerstag den 1. August 1867 drei grosse brillante Vorstellungen

in der Physik, Magic, Illusion, Geistes- und Geisteserregungen.

In jeder Vorstellung: Agostons Selbstenthaltung und in jeder Vorstellung läßt Agoston eine lebende Person von der Bühne auf die Galerie steigen.

Anfang der ersten um 4, der zweiten 6 und der dritten 8 Uhr.

Preise der Plätze: Numerirter Stuhl 15 Ngr., 1. Platz 10 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., Galerie 2 1/2 Ngr., Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. u. 2. Platz die Hälfte.



Rasirmesser à 1 Thlr.,

Taschenmesser, Federmesser, Nockfinger, bis 5 Thlr., bis 25 Ngr., bis 2 Thlr.,

nur selbstgefertigt, von ausgezeichneten Güte und schönster Arbeit, unter Garantie, sowie engl. Rasirmesser und Streichriemen aus den renommiertesten Fabriken zu den billigsten Preisen.

S. Kunde, sonst Gebr. Kunde, Instrumentenmacher und Messerschmied, Dresden, Pirnaische Strasse 23.

Während der Vogelwiese Ausstellung gewerbl. Erzeugnisse

durch Dresdner Gewerbetreibende

in der „Dresdner Gewerbehalle“, Künstler- u. Verkaufsbuden-Reihe.

Durch die rege Theilnahme der Herren Gewerbetreibenden ist unser Unternehmen in einer Weise gelungen, daß wir dem Besuch der Halle ein recht erfreuliches Bild Dresdner Gewerbstätigkeit bieten können.

Schon aus diesem Grunde glauben wir uns berechtigt, Jedermann, der die Vogelwiese besucht, auch zum Besuche der „Gewerbehalle“ hiermit einzuladen zu dürfen, da auch ausserdem dem Feste entsprechend der soliden Erheiterung insofern Rechnung getragen ist, daß Jeder 3 Ngr. Eintritt zahlende gewinnfähig ist für einen Gegenstand aus der Halle im Werthe von 100 Thlr. bis 5 Ngr. herab.

Die Gewinnvertheilung findet unter Controle der 1. Polizeidirection statt. O. Weitzmann. C. H. Kühnel.

Apollo-Saal.

Während der Vogelwiese alle Tage von 3 Uhr an Concert, dann Ballmusik bei gut besetztem Orchester.

Um recht zahlreichen Besuch wird ergebenst gebeten.

E. Fischer auf Bellevue.

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als acht vergoldete lange und kurze Kettenketten in Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlichsten), Brochesketten, Manschetten und Schmuckkettenknöpfe, Tuchnadeln, Ebiqnon-Kämme, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compass, Medaillons, Fingerringe, Gürtel u. Gürtelschlösser, Stiefelriemen &c. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel, Galeriestr. 17, vom Altmarkt herein linke Seite.

Feinsten neuen Himbeer-Sirup, eigener Presse, in indischem Zucker gelöst, à Centner 17 Thlr., empfiehlt

Friedrich Geissler, Reutstadt am Markt Nr. 5.

Carmen-Tabak à Pfaund 13 1/2 Ngr. E. W. Lesche, Landhausstr. 12.

Pension.

Eine gebildete erwachsene Tochter, welche im Hause der Erziehung und Ausbildung junger Mädchen jeden Alters seit langen Jahren sich günstiger Resultate erfreuen, erbiten sich, auf Empfehlungen angesehenere Familien gestützt, zur Aufnahme neuer Jünglinge vom zarteren Alter an. Alles Nähere Dresden, Rädnißstraße 5, III., links.

Feuerwerks- Gegenstände. Bengalische Flammen

empfehlen billigt, Wiederverkäufern mit ansehnlichem Rabatt.

Weigel & Zech, Marienstrasse 24.

Verfertigung jeder literarischen, kaufmännischen, poetischen, calligraphischen, überhaupt jeder schriftlichen Arbeit, in deutscher, französischer, englischer und polnischer Sprache: An der Mauer 2, 1. Etage.

Ein Familien- Grundstück,

massives Wohnhaus, mit Stallung, großem Garten, gutem Wasser, in angenehmer Lage einer Mittelstadt Sachsens, nahe der Residenz, ist Erbschaftshalber sofort zu verkaufen. Alles Nähere unter der Adresse A. M. 84 in der Exped. d. Bl.

Ein Haus

mit schwunghaft betriebener Material-Geschäft, unweit Dresdens, ist veränderungshalber zu verkaufen ca. 2500 Thlr. nöthig. Adr. unter C. T. 28 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Landbrot,

erste Sorte à Vfd. 12 Pf. zweite Sorte à Vfd. 10 1/2 Pf. Schöffergasse 24. Renner's Hof.

Geld

wird in größeren und kleineren Posten gegen cavaliermäßige Sicherheit unter strengster Verschwiegenheit ausgeliehen. sub D. B. poste restante Dresden.

Geld auf alle gute Pfänder Baderg. 1. 3 T.

Anzeige für Damen.

Mäntel, Jaquets, Beduinen und Jacken halte ich stets in großer Auswahl auf Lager und stelle bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Moritz Besecke,

32 Wildstrufferstrasse 32.

Gustav Simon,

Holzbildhauer,

Pirnaische Strasse Nr. 18,

empfiehlt sich!

zur Ausführung von geschmückten Kirchenarbeiten, geschmückten Möbeln, Gußmodellen und Kunstgegenständen jeder Art.

FABRIK

sein geschmückter Galanterie-Waaren, als: Photographie-Rahmen, Service, Brod- und Buttereller, Chatouillen, Rotenmappen &c.

H. Teistler, Gutsfabrikant, Alaunstr. 8. Da ich selbst fabricire, liefere ich ächte Filzhüte in aller Farben von 1 Thlr. 15 Ngr., moderne Cylinder von 1 Thlr. 25 Ngr., zurückgekehrte Sorten von 1 Thlr. an. Alles Aufbügeln, auch sofortig, sowie Färben, Waschen und Modernisiren wird billigt ausgeführt.

Billigster Verkauf. Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich Herrenstiefel von 2 Thlr., Damenstiefel von 1 Thlr. 5 Ngr., für Kinder von 10 Ngr. an. Jeder mich Begehrende soll gewiß bei mir Billigkeit und Güte finden. Wilh. Heinze, Marienstrasse 5.

Nr. 31. Badergasse Nr. 31.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Möbel-Magazins Badergasse 31 (Altmarkt-Gcke) 1. und 2. Etage, sollen sämtliche Möbel Spiegel, Polsterwaaren und Stuhlwerke zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Wer einen vortheilhaften Einkauf von Sommer- und Winterstoffen für Herren machen will, bemühe sich 1. Etage

Wildstrufferstrasse 42, Eingang im

Der Ausverkauf — nur noch kurze Zeit — bietet Gravatten von 2 Ngr. Westenstoffe von 5 Ngr., Pantalontoffe, die Hose von 1 Thlr. an.

Knochenmehl-Offerte.

Durch Herrn E. Behrens in Kirchhain ist mir der alleinige Verkauf seines berühmten Knochenmehls für Dresden und Umgegend übergeben worden und bin ich durch denselben in den Stand gesetzt, das Knochenmehl zu Fabrikpreisen abzugeben. Vor allen Dingen kann ich für die Reinheit des Mehles garantiren. Das Untersuchungs-Ergebnis der landwirthschaftlichen Versuchstation der Königl. Sächs. Mark Oberlausitz ist Folgendes:

In 100 Gew.-Thl.	
Phosphorsäure	25,55 Gew.-Thl.
Stickstoff	3,82
Wasser	6,02
Sand	1,87

Gehalt und Feinartigkeit dieses Mehles sind ausgezeichnet, und sind wir sehr gern geneigt, dasselbe den hiesigen Landwirthern zu empfehlen.

Pommritz, den 18. Juni 1867.

Die landwirthschaftl. Versuchstation der R. S. Mark Oberlausitz.

Dr. W. Lehmann.

Vorräthig zu haben bei

A. B. Rumpelt,

Comptoir: Waisenhausstr. 12, Niederlage: kl. Packhofstr. 1.

Ambulance-Kohlenverkauf.

Trotz der gleich gehaltenen Preise von Postkappeler Werken bin ich in den Stand gesetzt, vom 1. August an eine Preisermäßigung eintreten zu lassen.

Es kostet bis auf weiteres die Tonne der 1/4 Scheffel weicher Schiefer 28 Ngr., 7 Ngr., gute Mittelkohle 24 „ 6 „ Braunkohle 16 „ 4 „ Niederlage: Kamenzstrasse 25. J. Klare.

Ein gewandter Detaillist,

womöglich Wende, welcher auch in schriftlichen Arbeiten Tüchtiges leistet, kann in einem flotten Materialwaaren-Geschäft der Laufst. sofort Stellung finden. Salair 100—150 Thaler bei freier Wohnung und Kost Offerten unter Z. 29 franco an die Exped. d. Bl.

Corjets von 29 Ngr. an nur in

Trinolinen, neuester Façon, 3 1/2 und 4 Ellen weit, empfiehlt

billigst Louis Woller, 8. Seestrasse 8,



Ein Herr kann noch Mitbewohner zu einem freundlich möblirten Zimmer mit Alkoven werden an der Elbe 13 1. Etage.

Zu verkaufen

ist ein fast neues photographisches Apparat (3 Böden) und steht bis Sonntag den 4. August Breitestrasse im Gasthaus zur Stadt Schönitz zur Ansicht bereit, wo auch nähere Auskunft darüber ertheilt wird.

er!
echter
schäum-
ung
den
alres,
einer Cigar-
eine echte
mit Neufil-
sel-Schraub-
ig-Spize ist,
Pfeischen, 1
in-Cigaretten-
und Tabak-
nur 2 Thlr.
öpfe
er Auswahl,
gügl. Güte.
t Bern-
Ngr. an.
Waaren und
ife.
the,
fr. quervor-
riegelgeschäft.
ts=
f.
anzahlung ist
ngut in der
ustig nahe der
reiswürdig zu
ferten unter
d. d. Blattes
angehend mit-
gesucht
in der Ober-
u oder baldi-
er gesucht.
A. P. poste
L.
oder
h.
elegenes, ganz
Garten, in
welches sich
st, soll wegen
tr. bei 2 bis
verkauft oder
rei und sonnig
Garten in der
aufsicht werden.
mann.
er!
Schock
verkaufe diese-
1 1/2 Ngr.,
liger, in der
ten Käufer auf
e Nr. 8
erzustande be-
rgut im Kö-
amilienverhält-
erlaufen. Kä-
im Auftrage
ucator
horner
ben.
erKasten
schluß ist billig
miebegähchen 2,
ig.
abe, welcher
a werden, kann
er Bäderet vor-
weg 40.
Privatbesprech-
Beilage.

